2. Ausgabe 2021

FIRMENGRUPPE DIERKES
Malerbetriebe
seit 1925

Damit vieles im Leben schöner wird

EinBLICKe

Die Kundenzeitschrift der FIRMENGRUPPE DIERKES

© MJTH – Shutterstock.com

In dieser Ausgabe:

- **DIERKES – Der Malerbetrieb aus Bochum:** Mit richtigem Lüft- und Heizverhalten Schimmelbildung vorbeugen!
- **Ulrich Dierkes:** Meisterliche Handarbeit
- **DIERKES OBJEKT:** Revitalisierung zum Ersten
- **MiT DIERKES:** Revitalisierung zum Zweiten

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein wieder einmal spannendes Jahr neigt sich in diesen Wochen seinem wohlverdienten Ende entgegen. Für mich ist es daher an der Zeit, Ihnen einen kleinen Rückblick, einen wichtigen Einblick, aber selbstverständlich auch einen zuversichtlichen Ausblick aus der FIRMENGRUPPE DIERKES-Welt zu geben.

Der Rückblick

Natürlich war das Thema Corona auch in diesem Jahr und auch bei uns wieder omnipräsent. Lockdowns und andere Vorsichtsmaßnahmen erschwerten die Abstimmung und Kommunikation. Materialengpässe, Lieferverzüge und auch Werkstoffpreissteigerungen waren unsere unliebsamen Begleiter. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten haben wir diese Herausforderungen mit einem intensiven Baustellenmanagement gut gemeistert. Vielen Dank an alle, die hier ihren wertvollen Beitrag geleistet haben!

Der Einblick

Das Thema Mitarbeiter wird immer wichtiger. Als verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber sind wir stolz auf unser bewährtes Team und entwickeln uns stetig weiter! Sehr intensiv bemühen wir uns um junge Menschen, die den Start ins Berufsleben noch vor sich haben. Diese Gruppe der potenziellen Auszubildenden sprechen wir bereits frühzeitig an und begleiten die Ausbildung sehr aktiv (siehe unsere Aktivitäten in der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Bericht auf Seite 22). So wirken wir dem drohenden Fachkräftemangel aktiv entgegen.

Der Ausblick

Die Quintessenz aus Rückblick und Einblick bildet die Grundlage für meinen positiven Ausblick, denn nur mit motiviertem Personal, termingerecht gelieferten, hochwertigen Produkten und einem top Baustellenmanagement sind wir in der Lage, unseren Kunden die seit 1925 bewährte Zuverlässigkeit und Sicherheit zu bieten.

Dass dies so bleibt, ist die primäre Aufgabe unserer Geschäftsführer, der wir alle uns jeden Tag aufs Neue motiviert stellen. Getreu unserem Motto „Damit vieles im Leben schöner wird".

Im Namen des Dierkes-Teams wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer neuen EinBLICKe.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Tobias Schulte

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Ausgabe teilweise nur das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten natürlich gleichermaßen für alle Geschlechter.

Inhalt

Editorial und Inhaltsverzeichnis ..... Seite 2
DIERKES INtern ..... Seite 3
Gemeinsam Gutes tun ..... Seite 4
Mit richtigem Lüft- und Heizverhalten Schimmelbildung vorbeugen! ..... Seite 6
Meisterliche Handarbeit ..... Seite 8
„Kommunikation ist der Schlüssel ..." ..... Seite 11
Revitalisierung zum Ersten ..... Seite 12
Revitalisierung zum Zweiten ..... Seite 16
„Der Gestaltung sind hier kaum Grenzen gesetzt." ..... Seite 18
Ausbildung – Einer für alle! ..... Seite 20
Ausbildung – Nachwuchs begeistern ..... Seite 22
Unsere Partner ..... Seite 23
Impressum ..... Seite 23

DIERKES INtern

(KK) Aus- und Weiterbildung ist der Schlüssel zum Erfolg. Gleich vier neue Auszubildende begannen 2021 die Ausbildung bei den Unternehmen der FIRMENGRUPPE DIERKES. Ein Erfolg, der auch auf die umfangreichen Aktivitäten von Ausbildungsmeister Hans-Peter Müller zurückzuführen ist. Doch nicht nur in Sachen Ausbildung sind die Spezialisten der Firmengruppe aktiv, auch wenn es um die eigene Weiterbildung geht, sind die Unternehmer sehr engagiert.

Neue Gesichter

Motiviert und voller Tatendrang ist Ali Zare, den das Team von Thomas Wand und René Gerres bei der Ulrich Dierkes GmbH bereits zum 1. August herzlich willkommen hieß. Gleich zwei Auszubildende konnte Geschäftsführer Jörg Brinkmann für die DIERKES – Der Malerbetrieb aus Bochum gewinnen. Charmaine Celina Werner und Noel Jalink unterstützen das Bochumer Team.

Ismon Komroni wird bei der MiT DIERKES die dreijährige Ausbildung absolvieren und dabei von Maler- und Lackierermeister Martin Bingel gefördert und gefordert werden.

Allen neuen Auszubildenden ein HERZLICHES WILLKOMMEN!

Ali Zare

Charmaine Celina Werner

Noel Jalink

Ismon Komroni

Aktive Nachwuchsgewinnung: Hans-Peter Müller und René Gerres in der Gustav-Heinemann-Gesamtschule

Unter der Überschrift „Ausbildung im Quartier – Deine Chancen in Huckarde" rief die Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund Unternehmen auf, den eigenen Ausbildungsberuf im Rahmen von lokalen Messen direkt in den Schulen vorzustellen. Ein Ruf, den Ausbildungsmeister Hans-Peter Müller nicht ungehört verhallen ließ.

Gemeinsam mit Maler- und Lackierermeister René Gerres organisierte Müller einen interaktiven Messeauftritt in der Gustav-Heinemann-Schule in Dortmund.

Bei sichtlich guter Laune baten die beiden Dortmunder die Schülerinnen und Schüler auch gleich selbst in Aktion zu treten. Über die Aufgabenstellung, den Farbkreis zu realisieren, entwickelten sich viele Gespräche, in denen Gerres und Müller das Maler- und Lackiererhandwerk im wahrsten Sinne in den buntesten Worten beschrieben.

Fort- und Weiterbildung: IT-Schulung für die Führung

Handwerk 4.0 ist auch für die Unternehmen der FIRMENGRUPPE DIERKES ein Thema, dem eine große Bedeutung beigemessen wird.

Daher stehen auch für die Geschäftsführercrew regelmäßige Fort- und Weiterbildungen auf der Agenda.

Zuletzt trafen sich die Dortmunder und Bochumer Maler- und Lackierermeister in Sachen Softwareschulung („PDS") und wurden von den Spezialisten der ***HPM Die Handwerksgruppe*** umsichtig geschult. ■

Eine tolle Veranstaltung, wie unsere kleine Bildergalerie auf Seite 22 dokumentiert.

© Nata Bene – stock.adobe.com

FIRMENGRUPPE DIERKES
Malerbetriebe
seit 1925

Damit vieles im Leben schöner wird

Gemeinsam Gutes tun

Verantwortung übernehmen und aktiv helfen

Sie möchten mehr zu diesem Thema erfahren? Dann scannen Sie unseren QR-Code.

Seit vielen Jahren unterstützen die Unternehmen der FIRMENGRUPPE DIERKES Stiftungen, Institutionen oder auch gezielte Aktionen. Im zweiten Halbjahr 2021 waren es gleich drei Projekte, die die Dortmunder und Bochumer Farbenspezialisten mit einer Spende bedachten.

Hochwasser im Rhein-Sieg-Kreis: Spende mit den Unternehmen der *HPM Die Handwerksgruppe* an die VIVAWEST-Flutopferhilfe

Auf die unfassbaren Zerstörungen, die Starkregen und Hochwasser in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz verursacht haben, reagierte unser Kunde VIVAWEST bereits im August dieses Jahres mit einer großzügigen Spendenaktion.

VIVAWEST
Wohnen, wo das Herz schlägt.

Stellvertretend für vier Betriebe der Handwerksgruppe Philip Mecklenburg – unter anderem auch der DIERKES OBJEKT GmbH – übergab HPM-Sparten-Geschäftsführer Hans-Jürgen Weigt Anfang November 2021 einen Spendenscheck über 10.000 Euro an die Vivawest Stiftung. Die Spendensumme kommt der Flutopferhilfe von VIVAWEST zugute.

Eine Beteiligung durch die Unternehmen der FIRMENGRUPPE DIERKES war für die Geschäftsführer Lars Prothmann und Tobias Schulte schnell klar. „Die Vivawest Stiftung ist nah an den Nöten der Menschen und konnte das Geld gezielt einsetzen. Unsere Spende war uns eine Herzensangelegenheit", so Schulte über die Motivation zur Unterstützung.

Lars Prothmann ergänzte: „Seit vielen Jahren sind wir für VIVAWEST tätig. Diese Verbindung hat uns veranlasst, die durch die Flutwelle im Juli hart getroffenen Menschen zu unterstützen. Wir hoffen, damit einen kleinen Beitrag geleistet zu haben – auch wenn wir wissen, dass noch viel zu

Von links nach rechts: Dr. Stephan Schmidt und Uwe Goemann, beide Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, HPM-Sparten-Geschäftsführer Hans-Jürgen Weigt sowie Thomas Heye, Bereichsleiter Einkauf bei VIVAWEST

tun ist, um die betroffenen Regionen wieder vollständig aufzubauen."

„Wir freuen uns sehr, dass zum einen unser Unternehmen selbst keine Sekunde lang gezögert hat, Verantwortung in den von der Flut betroffenen Gebieten zu übernehmen und dass viele unserer Kollegen so großzügig gespendet haben", sagte Uwe Goemann, Geschäftsführer der Vivawest Stiftung. Dr. Stephan Schmidt, ebenfalls Geschäftsführer der Vivawest Stiftung, ergänzte: „Dass sich jetzt auch Lieferanten von VIVAWEST in unsere Flutopferhilfe mit einbringen, zeugt nicht nur von großer Hilfsbereitschaft, sondern eben auch von einer vertrauensvollen Partnerschaft."

Hochwasser im Ahrtal: Hochleistungstrocknungsgeräte für die Region

Besonders schlimm getroffen haben Flut und Starkregen auch das Ahrtal. Noch heute verdeutlichen die aktuellen Bilder, wie nachhaltig die Zerstörung war. „Wir waren sprachlos, als wir die Bilder aus dem Ahrtal gesehen haben", fasst Thomas Wand seine Emotionen zusammen. „Als dann die Anfrage vom Lions Club Bonn Rhenobacum kam, wollten wir natürlich ebenso helfen."

Gesagt, getan: Zwei Hochleistungstrocknungsgeräte schickte der Geschäftsführer der Ulrich Dierkes GmbH in die Region.

Zirkus ist Vielfalt

Die Herman van Veen-Stiftung ist ebenso ein langjähriger Partner der Firmengruppe. Sie sieht ihren Stiftungszweck in der Förderung von Bildung und Erziehung mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche in aller Welt bei ihrer Entwicklung zu begleiten, damit sie ihre Talente und Begabungen in jeder Hinsicht entfalten und zur Geltung bringen können. Von der integrativen Kletterwand bishin zum Spendenmarathon reicht das Aktionsspektrum der von Herman van Veen und Hans-Werner Neske 2003 gegründeten Stiftung.

Bei der in diesem Jahr unterstützten Aktion handelte es sich um das Zirkusprojekt 2021 der LebensWert gGmbH Duisburg für die Kinder des Herz-Jesu-Kindergartens in Duisburg Neumühl. Auf dem Gelände des Kindergartens wurde dafür ein „echtes" Zirkuszelt aufgebaut. Hier konnten sich die Kinder im Rahmen von Workshops mit der Zirkusmaterie vertraut machen, sich eine „Disziplin" aussuchen, um dann zuletzt selbst in der Manege zu stehen und vor Publikum das Gelernte vorzuführen. Zur Auswahl standen: Seiltanz, große Laufkugeln, Jonglieren, Leiterakrobatik, Zaubertricks, Rola Bola, Fakire, leuchtende Poi-Kugeln schwingen und natürlich die Clowns.

Eine tolle Idee, bei der die kleinen Künstlerinnen und Künstler wahrhaft über sich hinauswuchsen.

Sie möchten mehr zu diesem Thema erfahren? Dann scannen Sie unseren QR-Code.

Dierkes
Der Malerbetrieb
aus Bochum GmbH

Damit vieles im Leben schöner wird

Mit richtigem Lüft- und Heizverhalten Schimmelbildung vorbeugen!

Im Gespräch mit Maler- und Lackierermeister Jörg Brinkmann

(KK) Draußen kalt, drinnen warm – eigentlich dieser Tage eine schöne Vorstellung, doch oftmals sind die Temperaturunterschiede nicht nur für Bewohnerinnen und Bewohner optimal. Wir sprachen mit Maler- und Lackierermeister Jörg Brinkmann über Schimmelbildung und wie man hier mit einfachsten Mitteln vorbeugen kann.

EinBLICKe: Herr Brinkmann, welche Schimmelart lässt sich nach Ihrer Erfahrung am häufigsten im Wohnraum finden?

Jörg Brinkmann: Das war bei unseren letzten Bauvorhaben der schwarze Schimmel.

EinBLICKe: Wo liegen die Gründe für Schimmelbildung?

Jörg Brinkmann: Das liegt oftmals leider am falschen Lüftverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner von Wohnobjekten und ist somit quasi ein „hausgemachtes Problem". Ein gekipptes Fenster reicht nämlich nicht aus, um Schimmelbildung vorzubeugen. Durch das leicht geöffnete Fenster entsteht im Bereich des gekippten Fensters an der Decke eine Luftverwirbelung, die verhindert, dass ein Luftaustausch stattfindet, wodurch dann in der Folge die Räume auskühlen und das Schimmelrisiko ansteigt.

Der nächste Punkt ist das Heizverhalten. Wenn wenig geheizt wird, können zwar Heizkosten eingespart werden, aber dies begünstigt leider auch die Schimmelbildung. Das reduzierte Heizen kommt häufig bei Wohnungen mit Nachtspeicheröfen vor, weil diese mit Strom betrieben werden. Hier wird dann lieber nicht oder wenig geheizt, um Kosten zu sparen.

Des Weiteren kann ich aus meiner langjährigen Erfahrung auch davon berichten, dass viele Mieterinnen und Mieter und auch Eigentümerinnen und Eigentümer bei nicht gedämmten Wohnungen und Häusern die Möbel zu nah an den Außenwänden aufstellen. Dadurch kommt es an den Wän-

den zu sogenannten Wärmebrücken, hier findet dann kein Luftaustausch statt und die Oberflächentemperatur sinkt an den Wandoberflächen stark ab, was zur Schimmelpilzbildung führt.

EinBLICKe: Man kann also in Sachen Schimmelprävention bereits als Bewohnerin bzw. Bewohner einer Wohnung oder eines Hauses effektiv mitwirken?

Jörg Brinkmann: Richtig! Ausreichend lüften – optimal ist das sogenannte Stoßlüften –, in der kalten Jahreszeit genügend heizen, die Möbel nach Möglichkeit nicht an den Außenwänden platzieren oder wenn es keine andere Möglichkeit gibt, diese mit Abstand von den Wänden aufstellen – zehn bis fünfzehn Zentimeter sind hier schon ausreichend.

EinBLICKe: Wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist und die Schimmelsporen vorhanden sind, kann man Schimmelschäden auch in Eigenregie sanieren?

© John Vlahidis – stock.adobe.com

© Heiko Küverling – stock.adobe.com

Jörg Brinkmann: Bei erstmaliger Schimmelbildung und kleinen Flächen ist das grundsätzlich möglich. Allerdings muss zunächst die Ursache gefunden werden. Wenn Mieterinnen und Mieter oder Eigentümerinnen und Eigentümer feststellen, dass die Schimmelbildung an einem der bereits erwähnten Fehlverhalten liegt, dann kann man selber schon mal auf Baumarktprodukte zurückgreifen. Bei größeren Flächen – über etwa 0,25 m² – sollte man sich immer den Rat von einem Fachbetrieb einholen. Auch wenn die Ursache sich nicht eindeutig klären lässt, macht es Sinn, den Profi zu fragen, denn das spart Zeit und Nerven.

EinBLICKe: Wie gehen Sie vor, wenn Sie aufgrund eines Schimmelschadens gerufen werden? Und welche Sanierungsoptionen gibt es?

Jörg Brinkmann: Wenn ich zu einem Schimmelbefall gerufen werde, spreche ich erst einmal mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Dabei geht es um das individuelle Heiz- und Lüftungsverhalten. Danach messe ich die Raumtemperatur und die Oberflächentemperatur an den betroffenen Stellen. Zusätzlich messe ich noch die Feuchtigkeit des Untergrundes, denn manchmal findet die Entstehung von Schimmel beispielsweise durch einen unentdeckten Wasserschaden seinen Anfang. Das kann dann z. B. ein Haarriss in einer Wasser- oder Heizungsleitung, eine Undichtigkeit an der Außenfassade (wie defekte Dacheindeckungen oder Fenster sowie auch Risse oder Löcher in der Fassade etc.) sein. Sollte kein Wasserschaden vorliegen, kommt es auf die Größe des Schadens an. Wenn es kleinere Flächen sind, die nur oberflächlich Schimmel aufweisen, reicht es, den Schimmel mit einem Chlorbleichmittel zu bekämpfen und zu entfernen. Sollte ich feststellen, dass die Oberflächen an den Außenwänden zu kalt sind, gibt es die Möglichkeit einer Innendämmung, wie beispielsweise die Superwand DS. Das sind Platten, die es in mehreren Materialstärken gibt. Darüber hinaus kann aber auch eine Sanierung mit Calciumsilikatplatten durchgeführt werden. Die Platten haben eine dämmende Wirkung und einen hohen pH-Wert, also alkalische Eigenschaften, die der Schimmel nicht mag. Diese Art von Sanierung ist zwar die kostenintensivste, allerdings auch die effektivste.

EinBLICKe: Sind Sie in Sachen Schimmelsanierung besonders geschult?

Jörg Brinkmann: Natürlich, ich habe eine Qualifikation inkl. Prüfung absolviert. Dafür habe ich auch ein anerkanntes Zertifikat erhalten.

EinBLICKe: Gibt es einen besonderen Trick, den Sie Bewohnerinnen und Bewohnern in Sachen Vorbeugung mit auf den Weg geben?

Jörg Brinkmann: Für Lüftungsmuffel empfehle ich gerne sogenannte Klima-Fenstergriffe. Diese machen sich bemerkbar, wenn es wieder an der Zeit fürs Stoßlüften ist. Darüber hinaus empfehle ich – bevor falsche Entscheidungen getroffen werden –, für die Sanierung von Schimmelschäden immer erst den Rat vom Fachmann einzuholen.

EinBLICKe: Herr Brinkmann, vielen Dank für das Gespräch.

Unsere Sanierungs-Profis für Bochum

- Graffitibeseitigung
- Schimmelsanierung
- Brand- und Wasserschäden
- Wohnungsrenovierungen

Ihr Ansprechpartner ist Maler- und Lackierermeister Jörg Brinkmann

Telefon: 0234 93538103
Mobil: 0173 2595438
E-Mail: j.brinkmann@firmengruppe-dierkes.de

Malerbetrieb D
Ulrich Dierkes GmbH
Damit vieles im Leben schöner wird

Meisterliche Handarbeit

Handwerkliches Können zeigten die Mitarbeiter der Ulrich Dierkes GmbH an der Rathenaustraße 23 in Dortmund

(KK) Thomas Wand und René Gerres führen ihren Beruf mit absoluter Leidenschaft und der puren Begeisterung für erstklassige Ergebnisse aus. Beides ist immer dann besonders zu spüren, wenn ein Projekt nicht nur die hohen Ansprüche an Ästhetik, sondern auch eine gewisse Herausforderung in der handwerklichen Ausführung erfordert. Die Sanierungsarbeiten eines Geschäfts- und Ärztehauses in der Rathenaustraße in Dortmund ließ zuletzt die Herzen der beiden Maler- und Lackierermeister höherschlagen. Für die Gemeinsame Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte realisierten die Dortmunder Spezialisten eine eindrucksvolle und aufmerksamkeitsstarke Fassadengestaltung. Wir sprachen sowohl mit dem Projektleiter auf Auftraggeberseite – Wolfgang Darenberg – von der Gemeinsamen Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte (siehe Seite 11) als auch mit den beiden Maler- und Lackierermeistern über dieses Projekt.

EinBLICKe: Herr Gerres, Sie koordinierten die Arbeiten an der Rathenaustraße von Beginn an. Welche Arbeitsschritte wurden durch Ihr Team und Sie hier realisiert?

© Wolfgang Darenberg

René Gerres: Bei diesem Projekt wurden wir zum einen mit der partiellen Betonsanierung beauftragt, da an der Fassade entsprechende Schäden vorhanden waren. Danach haben wir einen eigentlich klassischen Beschichtungsaufbau vorgenommen: Beginnend mit der Grundierung, darauf folgend die Beschichtung mit dem Grundton und danach haben wir die finale Gestaltung realisiert.

EinBLICKe: Sie sprechen von einem „eigentlich klassischen Beschichtungsaufbau"?

René Gerres: (schmunzelt) Wer sich das Objekt anschaut, der sieht recht schnell, dass das schon etwas ganz Besonderes ist. Bei der Farbgestaltung hatte unser Kunde eine sehr kreative Realisierung im Sinn. Auf zwei Bereichen des Gebäudes wurden farblich unterschiedliche Platten durch ein Dachdeckerunternehmen montiert. Diese Farbgestaltung sollte sich auch über den mittleren Bereich der Fassade, den Eingangsbereich mit Aufzug und Treppenhaus, fortführen.

EinBLICKe: Eine Herausforderung?

René Gerres: Absolut! Damit die vorab definierten Höhenlinien der Farbflächen, die sich über die gesamte Vorderseite des Gebäudes ziehen, sich auch passgenau von Gebäudebereich zu Gebäudebereich fortsetzten, mussten unsere Mitarbeiter vor Ort extrem genau vorarbeiten. Darüber hinaus verwendeten wir mit Sicherheit einige Kilometer Abklebeband und übertrugen den Farbentwurf des Auftraggebers somit nach und nach auf die Fassade. Jede Farbfläche, also jedes einzelne Feld, wurde mit dem Projektleiter, Herrn Darenberg, gekennzeichnet und der gewünschte Farbton vermerkt.

EinBLICKe: Das klingt auch aufseiten des Bauherren nach einem umfangreichen Arbeitsvolumen.

Thomas Wand: Auf jeden Fall. Wir schätzen Herrn Darenberg für seine Präzision und das Bewusstsein für richtig gute Handwerksarbeit. Es war ihm, wie auch uns, eine Herzensangelegenheit, diese tolle Gestaltung vollumfänglich und absolut hochwertig umzusetzen.

EinBLICKe: Kam auch der Farbentwurf aus seiner Feder?

Thomas Wand: Ja, das ist richtig. Daher war sein Input als Rückmeldung während der Ausführung für uns wichtig. Des Weiteren war natürlich auch die Produktqualität von entscheidender Bedeutung. Hier haben unsere Mitarbeiter mit Brillux Evocryl 200 gearbeitet. Da ist eine verschmutzungsunempfindliche Fassadenfarbe für hoch wetterbeständige und dauerhafte Fassadenanstriche für mineralischen Untergründe. Abgetönt wurde diese in den unterschiedlichen Farbtönen.

EinBLICKe: War dies das erste gemeinsame Projekt mit der Gemeinsamen Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte?

Thomas Wand: Nein, mit Herrn Darenberg und seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem technischen Projektmanagement haben wir schon häufiger zusammengearbeitet.

EinBLICKe: Und wo lagen neben der Fassadengestaltung die weiteren Herausforderungen?

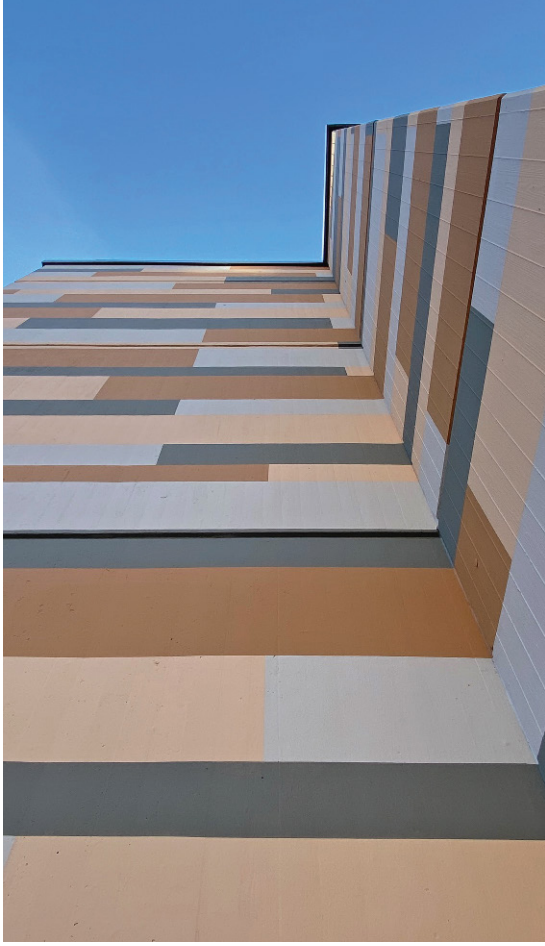
René Gerres: Für uns ist aktuell natürlich immer die Materialsituation eine große Herausforderung. Zwar konnten wir auch hier in Dortmund wieder aufgrund unseres Baustellenmanagements ohne Materialprobleme in die Ausführung starten, allerdings gab es pandemiebedingt andere Verzögerungen. Eine Projektverschiebung von knapp zwei Monaten war die Folge. Glücklicherweise zog sich das Projekt nicht viel länger, da das für die Fassadenarbeiten schon schwieriger geworden wäre. Eine besondere Herausforderung bestand allerdings in Sachen Gerüstbau. Dieses musste in den Bereichen der Fassade, auf denen die Platten montiert wurden, ohne Verankerungen in der Fassade auskommen. Dies wurde durch unseren Partner, die Firma Kalan, aber wie gewohnt sicher und zuverlässig umgesetzt.

EinBLICKe: Und wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Team?

René Gerres: Unser Herr Krohn hat hier einen außerordentlich guten Job gemacht. Ihm zur Seite stand unser Auszubildender Mike Stump, der sicherlich viel gelernt hat. Bei so einem Projekt ist es besonders wichtig, von Beginn an möglichst genau zu arbeiten und diese Genauigkeit bis zur letzten Linie beizubehalten. Das haben beide wirklich klasse realisiert.

EinBLICKe: Und wie ist Ihre persönliche Meinung zu dieser Fassadengestaltung?

René Gerres: Für mich als Maler- und Lackierermeister ist das schon ein Augenschmaus.



Thomas Wand: Da schließe ich mich an. So etwas macht man ja auch nicht alle Tage.

EinBLICKe: Herr Wand, Herr Gerres, vielen Dank für das Gespräch.

Sie möchten mehr zu diesem Thema erfahren? Dann scannen Sie unseren QR-Code.

Unsere Renovierungs-Profis

- **Wohnraumgestaltung**
- **Fassadengestaltung**
- **Bürogestaltung**
- **WHG-Renovierungen**

Ihr Ansprechpartner ist Maler- und Lackierermeister Thomas Wand

Telefon: 0231 6103368
Mobil: 0173 2595435
E-Mail: t.wand@firmengruppe-dierkes.de

„Kommunikation ist der Schlüssel …“

Wolfgang Darenberg

- **Staatl. geprüfter Bautechniker für Hochbau**
- **Projektleiter Gemeinsame Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte**
- **56 Jahre jung, verheiratet, 2 Kinder**
- **Interessen: Schwimmsport, Volleyball, Fotografie**

EinBLICKe: Herr Darenberg, der Farbentwurf des Objektes in der Rathenaustraße geht auf Ihre Kreativität zurück. Wie kam es dazu, dass Sie hier selber aktiv wurden?

Wolfgang Darenberg: Normalerweise ist es so, dass die Lieferanten der Produkte, sprich die Industriepartner, sich mit ihren Farbstudios und Designern solcher Gestaltungen annehmen. In diesem Fall war es anders, da der Lieferant der Platten diesen Service nicht anbot. Mir war es aber wichtig, die Grundidee über das gesamte Gebäude zu realisieren. Also nahm ich die Pläne zur Hand, zeichnete die Flächen und Felder ein und kollorierte diese händisch in den später realisierten Farbtönen.

EinBLICKe: Eine echte Sisyphusarbeit?

Wolfgang Darenberg: Na, sagen wir eine Aufgabe, die viel Konzentration und ein gutes Auge benötigte.

EinBLICKe: Bei der Umsetzung auf der Baustelle haben Sie eng mit dem ausführenden Maler Herrn Krohn zusammengearbeitet. Wie haben Sie die Zusammenarbeit empfunden?

Wolfgang Darenberg: Herr Krohn ist sehr umgänglich und kompetent. Er macht fachlich einen wirklich guten Job, zudem war er sehr empfänglich für meine Hinweise und Anregungen. Mir ist es sehr wichtig gewesen, dass der Bereich der Malerarbeiten sich homogen in das Gesamtbild der Fassade einfügt. Daher sind wir gemeinsam mit dem Aufteilungsplan Lage für Lage des Gerüstes abgegangen und haben, nachdem zuerst die Felderaufteilung gemacht worden ist, die einzelnen Felder mit entsprechenden Farbkleksen belegt. Dieser zeitliche Aufwand hat sich am Ende des Tages, wie im Ergebnis zu sehen ist, sicherlich gelohnt.

EinBLICKe: Ist das ein zeitlicher Aufwand, den Sie bei all Ihren Projekten investieren?

Wolfgang Darenberg: Nein, das ist in der Form oft nicht praktikabel und auch nicht notwendig. Bei diesem Objekt ist die Gestaltung jedoch wirklich besonders gewesen. Meine langjährigen Erfahrungen im Baubereich können, wenn vom Handwerker vor Ort angenommen, sicherlich ein Zugewinn für die Arbeit sein. Die Zusammenarbeit mit Herrn Krohn ist hier sehr gut gewesen, gern hat er meine Unterstützung bei der Umsetzung des Entwurfs vom Papier auf die Fassade angenommen. Dieses hat Herrn Krohn auch eine gewisse Sicherheit gegeben.

EinBLICKe: Sicherheit?

Wolfgang Darenberg: Ja, absolut. Die jeweiligen Bauleiter der Gewerkepartner können auch nicht immer vor Ort sein. Zwar habe ich mich mit Herrn Gerres natürlich regelmäßig getroffen, aber manchmal gibt es Fragen, die erst vor Ort entstehen, und dann ist es wichtig, dass diese direkt beantwortet werden können. Papier ist geduldig und wenn die Kuh erst einmal auf dem Eis ist, dann wird es schwierig.

EinBLICKe: Gab es Momente, in denen Sie die von Ihnen erwähnte Kuh auf dem Eis sahen?

Wolfgang Darenberg: Ich sage es mal so: Ja, es gab hier und da Kühe auf dem Eis, aber sie verließen das Eis auch immer wieder. Es ist also nichts passiert, was nicht gerettet werden konnte. Und sind wir mal ehrlich: Im Vergleich zum Neubau ist das Sanieren im Bestand schon eine große Herausforderung, und wo gehobelt wird, da fallen auch mal Späne.

EinBLICKe: Sie betreuen Objekte in unterschiedlichen Größenordnungen. Zusammen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus Dortmund betreuen Sie Liegenschaften in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Berlin. Welches sind die Eigenschaften, die aus Ihrer Sicht einen guten Partner vor Ort auszeichnen?

Wolfgang Darenberg: Das ist einfach: Für mich zählen Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Kommunikation. Gerade Kommunikation ist für mich der Schlüssel zum Erfolg. Natürlich ist es aktuell auch für unsere ausführenden Unternehmen vor Ort schwierig, da Produkte teilweise nicht geliefert werden können. Aber ich bin ein großer Freund des „offenen Wortes“ und kann auch mit Verzögerungen leben, sie müssen nur kommuniziert werden. Das ist wichtig und genau das macht für mich einen guten Partner aus.

EinBLICKe: Und würden Sie die Ulrich Dierkes GmbH vor diesem Hintergrund wieder beauftragen?

Wolfgang Darenberg: Selbstverständlich, die FIRMENGRUPPE DIERKES wird auch bei den nächsten Ausschreibungen für Malerarbeiten wieder mit berücksichtigt.

EinBLICKe: Herr Darenberg, vielen Dank für das Gespräch.

DIERKES OBJEKT
Malerbetrieb

Damit vieles im Leben schöner wird

Revitalisierung zum Ersten

Wie die Sanierung von Gebäuden zur Aufwertung ganzer Stadtteile beiträgt

(KK) Wer bei „Revitalisierung" an mediterran klingende Kosmetiklabels oder sprudelndes Mineralwasser aus der Vulkaneifel denkt, der liegt zwar thematisch schon ganz richtig, hat aber in unserem Fall das falsche „Zielobjekt" dieser Aufwertung im Sinn. Denn grundsätzlich beanspruchen Gebäude die sogenannte Revitalisierung hierbei für sich. Laut Wikipedia ist diese tatsächlich „eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme, bei der (...) Bausubstanz so umgestaltet wird, dass eine zeitgemäße Nutzung erfolgen kann". Zwar sind die Maßnahmen, die das Team von Lars Prothmann aktuell in zwei Stadteilen in Kamen und Dortmund durchführt, nur ein Teil der geplanten Revitalisierungsmaßnahmen, doch sorgen diese spürbar dafür, dass die Wohnqualität in den Quartieren steigt.

vorher

Willkommen in Kamen

Im von Dortmund aus nordöstlich gelegenen Kamen trifft man das Team der DIERKES OBJEKT bereits seit Ende 2020 an. Auf den vier nebeneinanderliegenden, riegelartigen Flächen, die diverse Mehrfamilienhäuser beheimaten, sanieren die Fassadenprofis Objekte, die von der Grimmstraße, dem Werdelsgraben, der Fritz-Erler-Straße und dem Nordring geradezu eingerahmt werden.

In mehreren Bauabschnitten erfolgt hier die Montage einer Wärmedämmung neben weiteren umfangreichen Maßnahmen, wie der Neueindeckung und Dämmung der Dachflächen, dem Fensterneueinbau und dem Balkonanbau.

Selbstredend führen die Dortmunder Maler auch die anschließende Oberflächenveredelung der Fassaden nach einem durchdachten Farbentwurf aus dem Hause Saint-Gobain Weber aus. Hierbei sorgen die in großen Lettern an den Objekten dargestellten Straßennamen und Hausnummern für eine gute Orientierung.

Gute Planung: Verzögerungen in der Ausführung verhindert

In den letzten Monaten sorgten Materialengpässe vielerorts für Verzögerungen bis hin zum Baustopp. Nicht so in Kamen. Durch das gute Baustellenmanagement konnten Bestellungen frühzeitig platziert und somit Verschiebungen bei den Ausführungszeiträumen verhindert werden.

„Wir haben glücklicherweise frühzeitig mit dem Bauherren die Rahmenbedingungen abgestimmt, sodass wir ebenso frühzeitig unser Material bestellen konnten“, fasst Maler- und Lackierermeister Lars Prothmann den Grund für die zuverlässige Abwicklung dieses Bauvorhabens zusammen.

während dessen

vorher

währenddessen

Willkommen in Dortmund-Scharnhorst

Wer noch vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen in den viergeschossigen Mehrfamilienhäusern im Bereich Littweg, Schelerweg und Peschweg im Dortmunder Norden zu Gast war, den empfingen eher eintönige, teilweise im Bereich der Fassaden defekte und gealterte Gebäude.

Von der heute einladenden Optik war man seinerzeit noch weit entfernt. Bereits seit knapp einem Jahr arbeitet das Team der DIERKES OBJEKT GmbH im Auftrag der LEG Wohnen hier mit großer Schlagkraft an den Gebäuden mit dem Ziel, die Energiesituation mittels Wärmedämmung zu optimieren und die Optik durch eine identitätsstiftende Gestaltung zu verbessern, um so die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig zu steigern.

Das Team um Lars Prothmann setzt auf das Material aus dem Hause Brillux und realisiert die Farbgestaltung des Farbdesigners Christian Brandstädter, Inhaber des Büros ArchitekturFarbe, aus Wiesbaden gekonnt.

nachher

Umfangreiche Aufgabenstellungen für Dortmunder Spezialisten

„Die Maßnahmen in Scharnhorst beinhalten nicht nur die Sanierung und Neubeschichtung der Fassade nach Farbentwurf, sondern auch die Balkonsanierung", beschreibt Geschäftsführer Lars Prothmann das umfangreiche Leistungsverzeichnis der beiden Schwerpunkte und erläutert weiter: „Für uns bestand die größte Herausforderung darin, möglichst flexibel auf die Materialengpässe zu reagieren. Diese führten gewerkübergreifend zu Verschiebungen in den Bauzeiten. Allerdings haben sie uns meist nur indirekt betroffen, aber es war schon eine Herausforderung, angemessen zu reagieren. Auch heute gibt es bei diesem Bauvorhaben knackige Zeiträume für unsere Teams. Da wir allerdings, was unsere aktuelle Materialbelieferung angeht, sehr gut aufgestellt sind, können wir bei unseren Aufgabenstellungen flexibel und zuverlässig reagieren."

Noch bis 2022 werden die DIERKES OBJEKT-Teams in den betreffenden Stadtteilen in Dortmund und Kamen im Einsatz sein, um dort die umsichtige Aufwertung der Objekte – die

sogenannte Revitalisierung – aktiv voranzutreiben.

LEG Immobilien SE: „Zuhause zählst nur Du!"

Beide Quartiere liegen in den Händen der LEG Immobilien SE, die mit diesen umfangreichen Sanierungsmaßnahmen dem eigenen Anspruch vollends gerecht wird: „Die LEG Immobilien SE leistet einen wichtigen Beitrag, die Menschen mit gutem Wohnraum zu fairen Preisen zu versorgen."

Sie möchten mehr zu diesem Thema erfahren? Dann scannen Sie unseren QR-Code.

Unsere Außen-Profis

- **Fassadensanierung und -anstrich**
- **Wärmedämmung**
- **Putzarbeiten**
- **Balkonsanierung**

Ihr Ansprechpartner ist Maler- und Lackierermeister Lars Prothmann

Telefon: 0231 961308-12
Mobil: 0173 2595430
E-Mail: l.prothmann@firmengruppe-dierkes.de

mit
Malerarbeiten im Trend
DIERKES GmbH

Damit vieles im Leben schöner wird

Revitalisierung zum Zweiten

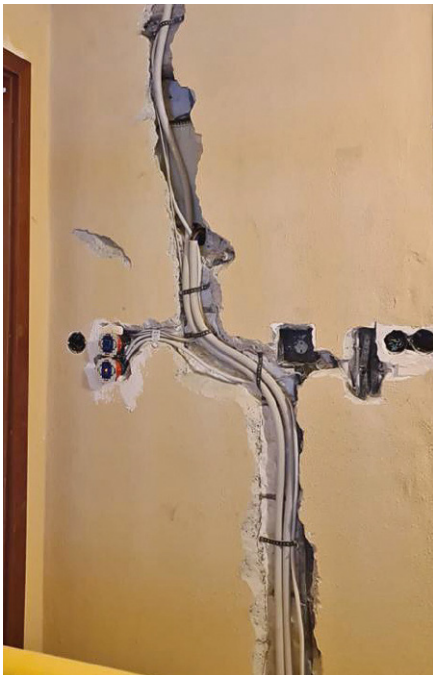
84 Treppenhäuser mit insgesamt über 200 Etagen

(KK) Auch im Innenbereich der Objekte in Kamen und Dortmund-Scharnhorst wurde unter der Flagge der Unternehmen der FIRMENGRUPPE DIERKES saniert. Mit der MiT DIERKES, dem Unternehmen von Maler- und Lackierermeister Martin Bingel, war der Innenspezialist der Dortmunder Vertretung hier im Einsatz.

Doch während die Fassaden in Dortmund-Scharnhorst und Kamen einen großen Anteil daran haben, dass die Optik der beiden Stadteile an sich verbessert oder eben die Revitalisierung vorangetrieben wird, sind es für die Bewohnerinnen und Bewohner im Inneren der Gebäude die Treppenhäuser, die einen zweiten wichtigen Aufwertungsschritt darstellen.

Notwendige Sanierung

Stark in die Jahre gekommen waren die Treppenhäuser, deren letzte Sanierung, so schätzte es MiT-Geschäftsführer Martin Bingel, „in den 80er-



Jahren realisiert wurden". Die in den vergangenen 40 Jahren intensiv beanspruchten Wandflächen erhielten eine zusätzliche Sanierungsdringlichkeit, nachdem die Gebäude einer Elektrikertüchtigung unterzogen worden waren. Großflächige Risse in den Wänden zeugten von der Arbeit der Elektriker und machten Putzarbeiten im nicht unerheblichen Umfang notwendig. Somit standen entsprechende Spachtelarbeiten, ein teilweise plastischer Anstrich, eine hochwertige Grundierung sowie die Schlussbeschichtung auf der Agenda des Bingel-Teams.

Gleich 59 Treppenhäuser in Kamen und dazu noch 25 Treppenhäuser in Dortmund-Scharnhorst wird das Team der MiT DIERKES noch bis ins Jahr 2022 hinein sanieren.

Worauf es ankommt

Geschäftsführer Martin Bingel setzt bei der Sanierung auf Sauberkeit und eine zügige Realisierung der Arbeiten: „Unser Ziel gerade bei der Ausführung von Maler- und Lackierarbeiten im Innenbereich ist es stets, die Lebensqualität der Mieterinnen und Mieter möglichst wenig zu beeinträchtigen. Natürlich können wir nicht geräuschlos und schmutzfrei arbeiten. Aber es ist uns wichtig, uns genau diese beiden Punkte immer wieder vor Augen zu führen damit

© Lenrdu Tomfulvnu – stock.adobe.com

sich die Mieterinnen und Mieter freuen, wenn sie während und nach der Sanierung feststellen, dass wir nicht wesentlich gestört haben."

Freundlich und hell

Bei der Farbgestaltung der Treppenhäuser setzte der Bauherr auf ein bereits etabliertes Farbkonzept: weiße Decken und Unterzüge in Kombination mit einem warmen Grau- oder Gelbton für die Wände. Das lässt die Treppenhäuser freundlich und hell wirken. Die Gestaltung ist darüber hinaus absolut zeitlos und somit dauerhaft modern. Aufgrund der verwendeten hochwertigen Materialien sind die Wandflächen nicht nur widerstandsfähig, sondern aufgrund der Nassabriebklasse 2 auch noch abwaschbar und daher extrem pflegeleicht. ■

Unsere Kreativ-Profis

- Instandhaltung
- Treppenhausgestaltung
- Neubauten
- Trendige Malerarbeiten

Ihr Ansprechpartner ist Maler- und Lackierermeister Martin Bingel

Telefon: 0231 961308-0
Mobil: 0171 2215609
E-Mail: m.bingel@firmengruppe-dierkes.de

„Der Gestaltung sind hier kaum Grenzen gesetzt."

Tipps vom Treppenhausspezialisten

(KK) Mit der Sanierung von über 1.000 Etagen im Jahr 2021 ist das Team um Martin Bingel der Spitzenreiter in der FIRMEN-GRUPPE DIERKES, wenn es um die Abwicklung von Aufträgen in den „gestuften" Räumlichkeiten geht. Wir sprachen mit dem Maler- und Lackierermeister darüber, worauf es ankommt.

EinBLICKe: Herr Bingel, wenn sich die Menschen Ende des Jahres einen guten Rutsch wünschen, steht die eindrucksvolle Zahl von 1.000 Etagen in Ihren Auftragsbüchern. Wie kommt es zu dieser Summe?

Martin Bingel: (lächelt) Ich denke, das liegt daran, weil wir einfach gut sind. Spaß beiseite. Wir haben in den vergangenen Jahren mit unserem Team einen sehr guten Prozess etabliert, der uns nicht nur effektiv und somit wirtschaftlich arbeiten lässt, sondern auch noch die Mieterinnen und Mieter der betreffenden Gebäude möglichst nicht beeinträchtigt. Das ist für unsere Auftraggeber gleichermaßen wichtig.

EinBLICKe: Ihre fachliche Kompetenz natürlich ebenso. Worauf kommt es Ihrer Meinung nach an, wenn es um die Gestaltung von Treppenhäusern geht?

Martin Bingel: Da gibt es aus meiner Sicht mehrere Aspekte, die es zu berücksichtigen gilt und die nicht nur unser Gewerk betreffen.

Zuerst einmal ist dies das Thema Sicherheit. Rutschfeste Stufen und ein zuverlässiges Geländer haben dafür zu sorgen, dass die Mieterinnen und Mieter den Weg nach oben oder unten sicher nehmen können.

Auch die Beleuchtung eines Treppenaufgangs ist wichtig. Es sollte eine maximale Helligkeit vorhanden sein – von ganz oben bis ganz unten.

Der dritte Punkt bezieht sich auf die Wandflächen selbst: Treppenhäuser von Mehrfamilienobjekten sind extremen Belastungen ausgesetzt. Das an die Wand gelehnte Skateboard oder die Umzugsspuren sind dabei noch nicht einmal das Schlimmste. Daher müssen die Oberflächen sehr widerstandsfähig sein – auch gegen mechanische Einflüsse.

Generell ist es meines Erachtens aber auch wichtig, dass die Wandflächen

© Lumitta Tumbaru – stock.adobe.com

mit Produkten veredelt werden, die einer hohen Nassabriebklasse zugehörig sind. Wenn dem so ist, sind die Wände beispielsweise abwasch- und somit optimal pflegbar.

EinBlicke: Und was ist mit der Gestaltung?

Martin Bingel: Der Gestaltung sind hier kaum Grenzen gesetzt. Allerdings empfehlen wir immer, die Deckenflächen in Weiß zu halten und die Wandflächen in einem freundlichen und hellen Farbton abzutönen. Da eignen sich alle pastelligen Farbtöne und auch ein helles Grau funktioniert hier sehr gut.

Ebenso ist die Aufteilung von Wandflächen in einen unteren etwas dunkleren Bereich und einen etwas helleren oben nicht unüblich. Bei Treppenhäusern, die mehr als drei Etagen miteinander verbinden, kann man auch schon einmal über eine Etagenbeschriftung als Element der Wandgestaltung nachdenken. Das wird gerne in öffentlichen Gebäuden so gemacht. Hierbei bringt man das jeweilige Stockwerk in großen Lettern auf die Wand, um den Gästen des Objektes ein höchstmögliches Maß an Orientierung zu bieten. Ein Farbwechsel von Etage zu Etage wird dabei auch gerne genommen.

EinBlicke: Gibt es denn neben Farbe auch noch andere Materialien, die sich in einem Treppenhaus gut machen?

Martin Bingel: Natürlich, dekorativ und robust sind beispielsweise Dekochips. Das sind kleine Chips, die in eine Grundbeschichtung mit einer sogenannten Beflockungspistole eingeblasen werden. Anschließend wird diese Mischung mit einer Beschichtung überzogen, das sorgt für eine extrem Schmutz abweisende und leicht zu reinigende Oberfläche. Das Tolle daran ist, dass man die Chips in unterschiedlichen Farben verwenden und diese auch miteinander kombinieren kann.

EinBlicke: Herr Bingel, vielen Dank für das Gespräch. ■

Sie möchten mehr zu diesem Thema erfahren? Dann scannen Sie unseren QR-Code.

Einer für alle!

Hans-Peter Müller schult den Nachwuchs der Dortmunder HPM-Betriebe

15 Uhr an einem Donnerstag im Oktober. Hans-Peter Müller hat bereits zum ersten Hahnenschrei zwei Auszubildende zum Workshop geladen. Das Tapezieren einer hochwertigen Mustertapete stand am Vormittag auf der Agenda.

„Nun", erläutert der 64-jährige Branchenfachmann, „lassen wir den Tag mit Farbenlehre ausklingen." Dabei füllen die Auszubildenden tatsächlich Flächen mit den Grundfarben aus, um in der Folge durch deren Mischung ein Gefühl für das Anmischen von Wandfarben zu entwickeln. „Was hier nach einfachem Ausmalen aussieht", erklärt Müller, „soll die Auszubildenden in die Lage versetzen, später auch selber und ohne Mischmaschine und Farbmessgerät per Hand Farbtöne abzumischen."

Bereits seit einigen Monaten führt Müller mit den Auszubildenden der Dortmunder HPM-Betriebe solche Ganztagesworkshops durch.

Die Auszubildenden des ersten Lehrjahres kommen in der Regel einmal pro Monat in den Genuss dieser zusätzlichen Unterstützung, in dessen Rahmen Ausbildungsmeister Müller Fertigkeiten vermittelt, für die auf der Baustelle im Tagesgeschäft oftmals die Zeit fehlt. Hier können die Auszubildenden nicht nur in entspannter Atmosphäre Neues lernen und ausprobieren, sondern den geduldigen Ausbildungsmeister auch mit vielen Fragen löchern.

Das Hans-Peter Müller sich im Rahmen dieser Schulungen nicht nur um die „firmengruppeneigenen" Auszubildenden kümmert, sondern auch die Lehrlinge der anderen Dortmunder HPM-Betriebe schult, ist der Kompetenz des Maler- und Lackierermeisters zuzuschreiben.

Die Dortmunder HPM-Betriebe waren sich Anfang 2021 schnell darüber einig, dass neben dem theoretischen Unterricht in der Schule und der fachlichen Ausbildung im Betrieb diese weitere Säule eine wichtige Grundlage für eine sehr gute Ausbildung werden soll. Für Hans-Peter Müller eine spannende Herausforderung: „Mit diesen zehn Auszubildenden des ersten Lehrjahres aus den fünf beteiligten Meisterbetrieben haben wir eine optimale Größenordnung, um teilweise gemeinsam, aber auch in kleineren Lerngruppen Grundwissen zu vermitteln und in Ruhe auch praktische Fertigkeiten zu vertiefen."

Dazu formuliert Geschäftsführer Tobias Schulte seine Freude über dieses Projekt folgendermaßen: „Bei einem gemeinsamen Treffen der Dortmunder HPM-Betriebe wurde schnell klar, dass wir unseren Auszubildenden weitere Unterstützung geben wollen. Und wir freuen uns sehr, dass wir Peter Müller dafür gewinnen konnten, diesen zusätzlichen Baustein anzubieten. Er führt die Schulungen selbst durch oder koordiniert die Termine mit un-

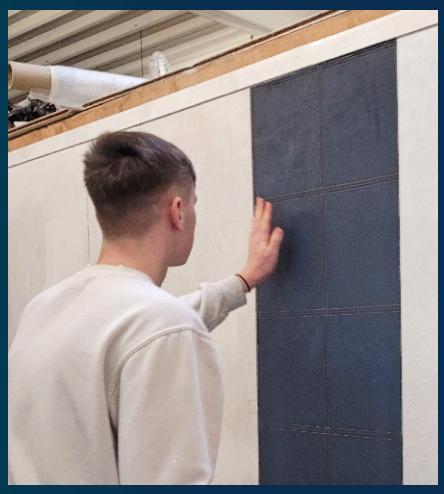
Sie möchten mehr zu diesem Thema erfahren? Dann scannen Sie unseren QR-Code.

HPM

Die Handwerksgruppe

seren Lieferanten, die dann Schulungen für diese Azubi-Gruppe anbieten."

Ein toller Mehrwert für alle Auszubildenden.



Nachwuchs begeistern

Berufsmesse: Gustav-Heinemann-Gesamtschule Dortmund

Einen spannenden Tag hatten nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Dortmund, auch die beiden Dortmunder Maler- und Lackierermeister René Gerres und Hans-Peter Müller waren geradezu begeistert und hatten sichtlich Spaß dabei, den künftigen Fachkräften Rede und Antwort zu stehen, wie unsere kleine Bildergalerie zeigt.

FIRMENGRUPPE DIERKES
Malerbetriebe
seit 1925
Damit vieles im Leben schöner wird

Unsere Partner

CAPAROL
Ihr starker Partner
Innovative Produkte, zuverlässige Unterstützung.
www.caparol.de

Weicken & Schmidt
CMS-GRUPPE
IHR FACHHANDEL·WAND·BODEN·DECKE
Weicken & Schmidt GmbH
Rosemeyerstraße 6 · 44139 Dortmund
Fon 0231 91197-0
Fax 0231 101052
info@weicken-schmidt.de
www.weicken-schmidt.de

RAAB KARCHER
BAUSTOFFHANDEL
SIE BAUEN. WIR LIEFERN!
BAUSTOFFE FÜR GROSSE UND
KLEINE BAUVORHABEN.
Raab Karcher Baustoffhandel –
eine Marke der STARK Deutschland GmbH
Alter Hellweg 111 · 44379 Dortmund · Tel. 0231 961065-0
www.raabkarcher.de/dortmund

Damit wird gebaut.
Putz- und Fassadensysteme
Fliesen- und Bodensysteme
Bautenschutz- und Mörtelsysteme
www.de.weber
weber
SAINT-GOBAIN

Impressum

Herausgeber
FIRMENGRUPPE DIERKES
Verwaltungs-GmbH
Martener Str. 523
44379 Dortmund-Marten

Telefon: 0231 961308-0
Telefax: 0231 961308-22
kontakt@firmengruppe-dierkes.de
www.firmengruppe-dierkes.de

Verantwortlich für den Inhalt
Tobias Schulte, Geschäftsführer

Erscheinungsweise, Auflage
2 x pro Jahr, je 750 Stück

Konzept, Redaktion, Gestaltung
DIE COPILOTEN
MARKETING – WERBUNG – KOORDINATION
Kerstin Kammann
www.die-copiloten.com

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

FIRMENGRUPPE DIERKES

Malerbetriebe seit 1925

Damit vieles im Leben schöner wird

Maler und Lackierer (m/w/d) gesucht!

Sie möchten mehr erfahren? Dann scannen Sie unseren QR-Code.

Sie sind motiviert, flexibel und an einer neuen Herausforderung interessiert? Sie möchten ein Teil unserer erfolgreichen und zukunftsorientierten Firmengruppe werden? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Wir freuen uns auf Sie!

Auszubildende (m/w/d) gesucht!

Sie möchten mehr erfahren? Dann scannen Sie unseren QR-Code.

Bist Du handwerklich interessiert, motiviert, flexibel und kannst Dich gut in Teams integrieren? Dann bewirb Dich bei uns. Wenn Du Wert auf eine professionelle Ausbildung in einer modernen Firmengruppe legst, freuen wir uns auf Dich!

FIRMENGRUPPE DIERKES
Martener Str. 523
44379 Dortmund-Marten
Telefon: 0231 961308-0
Telefax: 0231 961308-22
E-Mail: kontakt@firmengruppe-dierkes.de
Web: www.firmengruppe-dierkes.de